

RANDNOTIZEN

DER FANBETREUUNG



DIE STADT

Leverkusen ist eine kreisfreie Stadt, deren Name auf den Apotheker und Chemieunternehmer Carl Leverkus zurückgeht. Leverkus verlegte, aufgrund besserer Verkehrsanbindung, 1861 seine Chemiefabrik vom bergischen Land in die Nähe der Gemeinde Wiesdorf und gab dem Areal um sein Werk herum den Namen Leverkusen. Wiesdorf ist heute ein Stadtteil Leverkusens und beheimatet den Innenstadtkern, sowie die politische Verwaltung.

Die Bayer AG kam 1891 nach Leverkusen und kaufte die Firma Leverkus' auf. Die meisten Werke wurden direkt übernommen, zudem wurden um das alte Werksgebäude herum neue Fabriken errichtet. Die Bevölkerung erweiterte sich um Arbeitssuchende, für die neue Wohnquartiere gebaut wurden. Leverkusen hat heute etwa 166.000 Einwohner und gilt als kleinere Großstadt.

In Opladen gibt es eine nette Kneipenszene, die man als Fan des Gastvereins allerdings, am Spieltag, nicht aufsuchen sollte. Ein Spaziergang durch den Japanischen Garten im Carl-Duisberg-Park soll lohnenswert sein. Neben der ehemaligen Villa von Duisberg wurde der schon existierende Garten 1925, nach einer Weltreise mit Japanaufenthalt, erweitert. Heute ist der Japanische Garten 15.000 Quadratmeter groß und beheimatet viele Pflanzen Ostasiens. Er befindet sich am Rande Leverkusens, schon im Kölner Stadtgebiet. Der Eintritt ist frei und ein Besuch am Spieltag zwischen 9 und 16.30 Uhr möglich.

DER VEREIN UND SEINE FANSCENE

1903 schreiben zwei Angestellte den „Herrn Betriebs- und Bureaubeamten“ um sie um Unterstützung für die Gründung eines Turnvereins zu bitten. 170 Männer unterschreiben – und haben Erfolg.

Friedrich Bayer jr. und Carl Duisberg freuen sich über den Wunsch nach einem Turnverein und stellen den Bau einer Turnhalle in Aussicht. Sie beauftragen zudem die Suche nach einem Spielort.

Der „Turn- und Spielverein der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. in Leverkusen“ wird am 1. Juli 1904 ins Leben gerufen. Am 01. Juni 1907 wird die Fußballabteilung gegründet. Seit 1979 ist sie ununterbrochen Teil der ersten Bundesliga und konnte 1988 den Uefa Cup gewinnen. Weitere Erfolge sind etwa der DFB-Pokalgewinn 1993 und das Erreichen des Champions League Finals im Jahr 2002. Leverkusen wird in Fußballkreisen auch als „Vizekusen“ bezeichnet. Denn nach dem Titelgewinn 1993 im DFB-Pokal, haben sie nicht mehr als die zweiten Plätze in nationalen und internationalen Wettbewerben erreichen können.

Auch wenn die Fanszene des TSV Bayer 04 im Gegensatz zu unserer Fanlandschaft eher überschaubar ist, so haben sie doch eine der ältesten Ultra Gruppierungen. Seit 1989 gibt es die Ultras aus Leverkusen, damals als Fanclub mit dem Namen „SOCCER BOYZ“.

Stimmungsblöcke sind die zentral gelegenen Blöcke der Nordkurve.

Rivalität gibt es, vor allem aus geographischen Gründen, mit Anhängern des 1. FC Köln.

DAS STADION

Das Ulrich-Haberland-Stadion, mittlerweile BayArena, wurde 1958 eröffnet. 1963 wurde anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bayer AG eine Flutlichtanlage installiert. Von 2007 bis zu Beginn der Saison 2009/10 wurde das Stadion in seinen heutigen Zustand umgebaut. Der Rasen im Stadion wurde in der vergangenen Saison (17/18) zum „Pitch of the Year“ gekürt.

Ein bedeutendes Spiel für uns fand sicherlich am 16. Mai 1992 statt: Am damaligen 38. und letzten Spieltag der Bundesliga begleiten über 13 000 VfBler ihre Mannschaft nach Leverkusen und verwandeln das Haberland-Stadion in eine Heimspielkulisse. Punktgleich mit Dortmund (3. Tabellenplatz) und Tabellenführer Eintracht Frankfurt wird als Tabellenzweiter in die Partie gestartet. In der 86. Spielminute geht der VfB mit 2:1 in Führung und rettet den Spielstand zu Zehnt über die Zeit. In Leverkusen brechen alle Dämme: Der VfB ist deutscher Fußballmeister. Denn Dortmund siegt in Duisburg nur mit 1:0 und Frankfurt verliert bei den bereits abgestiegenen Rostockern.



(Bildquelle: Christof Koepsel/Bundesliga/DFL via Getty Images)